

## Ansichten einer Pop-Ikone

So erschüttert gaben sich die Engländer 1997 nach dem tödlichen Tunnelunfall von Prinzessin Diana, daß die Verklärung der Kindergärtnerin bald seltsame Blüten trieb. Etwa in Gestalt des ursprünglich Norma Jean alias Marilyn Monroe zugeeigneten Songs „Candle in the Wind“, den Elton John kurzerhand in „Goodbye England's Rose“ umwidmete und herzerreißend bei Dianas pompöser Beerdigung knödelte. Damit glückte dem Sänger nicht nur die meistverkaufte britische Single aller Zeiten, sondern zudem ein Höhepunkt der Verkitschung der bald nach ihrem Tod zwischen Blumenmeeren und Teddyozeanen zur Pop-Ikone hochgejazzten Diana. Eingedenk der teils unsäglichen Mythisierung wie auch der Instrumentalisierung der Toten durch skandalfixierte Boulevardmedien und selbsternannte Enthüllungsbiographen ist es wohlthuend, einen vergleichsweise nüchtern arrangierten Band wie den vorliegenden betrachten zu dürfen. Das Buch basiert auf Bildern, die sich Mario Testino fünf Monate vor Dianas Tod von der lebenden Legende machte. Obwohl die Fotografien für das Modemagazin Vanity Fair entstanden, sind sie weder besonders *stylish* noch ungebührlich prätentios. Vielmehr setzen sie die ebenso hübsche wie zarte Prinzessin in einer Gelassenheit und Natürlichkeit in Szene, die ziemlich eindrucksvoll jene theatrale Etikette konterkariert, die bei Hof üblich ist. Für Modeinteressierte bieten die Nahaufnahmen überdies einen schönen Service: Informationen zu allen Kleidern, in denen Diana für Testino posierte. *wer*

Mario Testino:

**Diana, Princess of Wales.**

Taschen, Köln. 144 S., 29,99 €.